

Open World 1-3



Handreichung
für gemischte Klassen GA und EA

Ausgangslage

Dieses Dokument gibt Empfehlungen für Lehrpersonen (im Folgenden: LP), die beide Anspruchsniveaus, also die Grundansprüche (GA) und die erweiterten Ansprüche (EA), in ein und derselben Klasse zugleich unterrichten.

In den Zentralschweizer Kantonen können dies sein:

- Luzern: Sekundarklassen mit Niveau B und C
- Nidwalden: Orientierungsschulen mit Niveau A und B
- Obwalden: Orientierungsschulen mit Niveau A und B
- Schwyz: Sekundar- und Realklassen gemischt oder Stammklassen B und A gemischt
- Uri: Sekundar- und Realklassen gemischt
- Zug: Sekundar- und Realklassen gemischt oder niveaudurchmischte Gruppen A und B

Bei den oben erwähnten Durchmischungen unterscheiden sich die Vorkenntnisse und die Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler (im Folgenden: S) deutlich stärker als in niveaugetrenten Klassen. Dadurch wird die Unterrichtsgestaltung generell komplexer.

Ausserdem muss die LP schon früh den grundsätzlichen Entscheid fällen, ob sie in einer solchen gemischten Klasse den zwei- oder den dreibändigen Kurs für die drei Oberstufenjahre durchführen will. Warum?

Die Lehrwerksstruktur von «Open World» sieht die folgende Erarbeitung der Bände für die GA und die EA vor:

Die Grundanforderungen von Englisch als erste Fremdsprache werden mit den ersten zwei Bänden erreicht, die erweiterten Anforderungen mit den Bänden 1 bis 3.

Grundanforderungen

Erweiterte Anforderungen

Die LP der 7. Klasse muss also schon früh erkennen, auf welchem Niveau sich die Mehrheit der S bewegt: bei den GA (tendenziell eher «Real-Niveau») oder bei den EA (tendenziell eher «Sek-Niveau»).

Im ersten Fall wird die LP während dreier Jahre eher das *zweibändige* Programm durchführen, dieses jedoch mit Zusatzaufgaben für die S mit EA ergänzen. Damit soll vermieden werden, dass diese S unterfordert sind. Im zweiten Fall wählt die LP den *dreibändigen* Kurs, und sie sucht für die S mit GA mögliche Vereinfachungen und Abkürzungen.

Zwei oder drei Bände? Spätestens Ende des ersten Semesters der 7. Klasse muss klar sein, wie es in den nächsten zweieinhalb Jahren weitergeht. Nach dem dritten Quartal sollte man auf dem einmal eingeschlagenen Weg bleiben.

In aller Regel wünschen die Schulträger den Fall mit drei Bänden und mit der Ausrichtung an den EA. Er kommt auch deutlich häufiger vor. Daher gehen wir in dieser Handreichung näher auf diesen Fall ein.

Kürzungen im dreibändigen Kurs

In einem dreibändigen Kurs wird man nach Kürzungen suchen, weil die kleinere Gruppe der S mit GA mehr Zeit fürs Lernen, Einüben und Arbeiten braucht. Gibt es im Lehrmittel Hinweise, wo gekürzt werden kann, ohne dass später Mängel spürbar werden?

In den Einleitungskapiteln unserer Teacher's Books und als Download auf www.klett.ch/openworld findet die LP Jahresplanungen für jedes der drei Oberstufenjahre. Es gibt Planungen zum zweibändigen GA-Kurs und solche zum dreibändigen EA-Kurs. Weiter wird unterschieden, ob die Schule zwei oder drei Lektionen Englisch pro Woche zur Verfügung hat. Sämtliche Jahresplanungen können auch aus dem Downloadbereich der Lehrwerksseite www.klett.ch/openworld heruntergeladen werden.

Übersicht über die insgesamt zwölf Jahresplanungen:

Open World	Pensum	WoSt	Jahresplanung zu finden in . . .	
Klasse 7 GA	OW 1, U 1-5	2	nur Download	
		3	nur Download	
Klasse 8 GA	OW 1, U 6+7; OW 2, U 1-3	2	TB OW 2	und Download
		3	TB OW 2	und Download
Klasse 9 GA	OW 2, U 4-7	2	TB OW 2	und Download
		3	TB OW 2	und Download
Klasse 7 EA	OW 1	2	TB OW 1	und Download
		3		und Download
Klasse 8 EA	OW 2	2	TB OW 2	und Download
		3		und Download
Klasse 9 EA	OW 3	2	TB OW 3	und Download
		3		und Download

Diese Jahresplanungen sind ursprünglich nicht für das Differenzierungsangebot gedacht, liefern aber dennoch Tipps für den Umgang mit niveaugemischten Klassen. Pro Unit listen sie nämlich nicht nur die Unterrichtsinhalte auf, sondern auch «mögliche Kürzungen» sowie «mögliche Erweiterungen». Die möglichen Kürzungen zeigen an, worauf die langsamer lernenden S mit GA verzichten können, um doch im Tempo der Klassenmehrheit mitzukommen. Die LP entnimmt dabei diese Hinweise derjenigen Jahresplanung, die für ihre Wochenstunden zutrifft.

Ein Beispiel aus der Jahresplanung für drei Lektionen Englisch pro Woche, Band 1, Unit 1:

Unit	Titel	Unterrichtsinhalte	Woche	im Schuljahr	mögliche Kürzungen	mögliche Erweiterungen
1	Going places	CB ¹ S. 4–25 LC ² S. 4–11 (beinhaltet: 5 Audios, 6 WS ³ General) 6 Evaluations	1 2 3 4	August bis September	6A–E 8D–E WS Support 3 WS Boost 1–2 (inkl. Audio 2), 4–7 (inkl. Audios 7–8)	Int. Ex. ⁴ Unit 1 1–8 Evaluations P ⁵ Unit 1 1–2

¹ Coursebook

² Language Companion

³ Worksheet(s)

⁴ Interactive Exercises

⁵ Evaluations Pool = zusätzliche Evaluations

Hier weiss die LP also, dass sie in Unit 1 für die S mit GA auf die «möglichen Kürzungen» 6A–E, 8D–E, WS Boost 1–2 verzichten kann. Das WS Support 3 wird sie mit diesen S dennoch erarbeiten, weil es eben «Support» ist: siehe nächsten Abschnitt.

Qualitative und natürliche Differenzierung

Neben der erwähnten *quantitativen Differenzierung* – zwei oder drei Bände? – bietet «Open World» auch gute didaktische Vorschläge und weit entwickeltes Material für die *qualitative* Differenzierung an. In knapper Form findet man die Grundlagen dazu auf Seite 11 in jedem der drei Teacher's Books (Band 1, 2 oder 3). Die Kenntnis dieser Seite beziehungsweise des dort vorgestellten Instrumentariums wird nachfolgend vorausgesetzt.

Zur qualitativen Differenzierung tragen zwei Konzepte bei, die sich durch das ganze Lehrmittel hindurchziehen:

- Der Einsatz der Worksheets aus dem Lehrwerksteil *Support and Boost*. Die Icons helfen bei der Auswahl: Support wird mit einem Bleistift-Icon mit 1 Strich markiert, Boost mit einem Bleistift-Icon mit 2 Strichen.
- Die konsequenten Hinweise im Kommentarteil der Teacher's Books mit den Kästen «Anforderungen reduzieren» und «Anforderungen erweitern».

Dieses qualitative Differenzierungsangebot wird durch zwei weitere, neuere Lehrwerksteile noch erweitert. Da sind zum einen die drei fakultativen Top-up-Hefte. Hier finden schwächere S in den Teilen *Grammar review* und *Vocabulary training* hilfreiche und niveaugerechte Übungen zur selbstständigen Repetition. Stärkere S hingegen finden im Teil *Grammar plus* Angebote zum tieferen Verständnis der Grammatik. Ein Lösungsschlüssel liegt bei, sodass die S ihre Antworten selber kontrollieren können.

Zum anderen gibt es – als separat erhältliche Ergänzung zu den Lehrermaterialien – den digitalen *Arbeitsblattgenerator*. Damit kann die LP schnell Arbeitsblätter zusammenstellen, ausdrucken und den S zum Lösen abgeben. Die Übungen gleichen bis zu einem gewissen Grad den digitalen aus dem interaktiven Training für die S. Es handelt sich jedoch um isoliertes Training von Sprachstrukturen, dann einzusetzen, wenn die LP merkt, dass einzelne S noch mehr Übungen zur Festigung brauchen. Die Arbeitsblätter lassen sich durch eine Voreinstellung auf drei verschiedenen Niveaus generieren: leicht – mittel – schwer.

Bereits bei der Konzeption des *Coursebooks* haben die Autorinnen und Autoren darauf geachtet, immer wieder offene Aufgaben zu stellen: Diese lassen dann eine natürliche Differenzierung zu. Am deutlichsten wird dies in den *Fokus*-Aufgaben. Solche Aufgaben setzen voraus, dass die LP diese ebenfalls differenziert beurteilt und bewertet.

Klassisch oder komplett digital

«Open World» gibt es in zwei Ausgaben beziehungsweise Verabreichungsformen:

- Klassisch als Printversion (Coursebook und Language Companion) mit digitalen Zusätzen auf *meinklett.ch*,
- Komplet digital mit dem Online-Instrument *Open World digiOne*.

Die Inhalte sind dieselben, daher gelten die Empfehlungen dieser Hilfestellung auch für Schulen, wo mit digiOne gearbeitet wird. Einzig die fakultativen Hefte «Open World Top-up» sind in digiOne nicht enthalten und sollten deshalb gerade für die Niveau-Minderheit separat beschafft werden (also in einem dreibändigen EA-Kurs für die S mit GA).

In niveaugemischten Klassen bietet «Open World digiOne» dank der Gruppenbildungsfunktion einen zusätzlichen Komfort: Die LP kann hier unterschiedliche Leistungszüge zusammenfassen und diese jeweils anders betreuen. So wird es möglich, mit der einen Leistungsgruppe fokussiert zu arbeiten und auch Einzelfragen zu beantworten, während die andere Gruppe selbstständig weiterarbeitet.

Wortschatz lernen und üben

Um das Erlernen und Einüben von Wortschatz kommt niemand in einem Sprachunterricht herum. Als LP sollte man sich immer wieder in Erinnerung rufen, dass lernschwächere S mehr und vor allem mehr motivierende Angebote zum Einüben brauchen.

Zu zweit oder zu dritt den Wortschatz zu üben, motiviert besser. Es lohnt sich daher, in der Klasse kleinere Wortschatz-Trainingsgruppen einzurichten. Deren Mitglieder fragen sich gegenseitig ab und helfen und unterstützen, indem sie nicht nur mit «richtig» oder «falsch» quittieren, sondern auch über Synonyme diskutieren, nach Antonymen fragen usw.

Von der Lehrwerksseite her haben wir uns bemüht, ein gutes digitales Angebot für das individuelle Einüben bereitzustellen. Alle S haben Zugang zu den Übungsserien in den Interactive Exercises. Im untersten Menüpunkt dieser Exercises kommt man zu «More word practice» und damit zu den Quizlet-Serien «Words to learn».

Ein neuer zusätzlicher (und fakultativer) Lehrwerksteil erscheint im Sommer 2021: der Voca-Trainer. Diese Software fragt nicht nur die «nicht gekonnten» oder «falsch eingegebenen» Vokabeln häufiger ab, sondern auch diejenigen Vokabeln, die ein Schüler oder eine Schülerin nur zögerlich eingeben konnte.

Für eine finale Selbstkontrolle über den Lernwortschatz einer Unit eignet sich eine Form, die handschriftlich festgehalten wird: Dafür gibt es die *Vocabulary trainings* im «Open World Top-up».

Entlastung schwächerer Schülerinnen und Schüler

Im dreibändigen Kurs ist das Tempo für die S mit GA oft zu hoch. Sie müssen ja inhaltlich und auch vom Sprachmaterial her mit der Klasse mitkommen. Das eingangs erwähnte Konzept «zwei Bände für GA, drei Bände für EA» wird also stark durchbrochen: Mit erfolgreichem Abschluss von Band 2 würden ja die S die GA erreichen. Sie erwerben jedoch Kenntnisse und Kompetenzen, die darüber hinausgehen, jedoch oft nicht in der nötigen Vertiefung.

Am stärksten spürbar ist dies in der dritten Oberstufenklasse. Die Grammatik und der Lernwortschatz wachsen in Band 3 weiter. Um in der Klasse mitarbeiten und vor allem mitreden zu können, müssen die S mit GA ebenfalls Inhalte von Band 3 erlernen. Wegen der thematischen Verknüpfung können sie also auf die wichtigsten Lernwörter und auf ein Begreifen der Grammatikpensen von Band 3 nicht verzichten.

Sind Entlastungen beim Wortschatzerwerb möglich?

Beim Grundwortschatz – und dazu gehört der ganze Lernwortschatz von «Open World» – sollte die LP keine Abstriche machen. In den thematischen Bereichen kann manchmal auf das eine oder andere Wort verzichtet werden, sofern es im heutigen Alltag nicht mehr bedeutsam ist. Die Marge ist hier also recht klein. Man vergesse auch nicht, dass es auch schwächere S gibt, die durchaus gerne Wortschatz lernen und einüben oder Spass daran haben, mit einem digitalen Wortschatzprogramm wie dem VocaTrainer zu arbeiten.

Bei Bedarf kann die LP für einzelne, langsam lernende S eine individuelle, schlankere Lernwortschatzliste festlegen. Diese muss dann separat erstellt und für die S ausgedruckt werden. Dazu helfen der LP die Wortschatzlisten, die sie aus den Online-Materialien zum Teacher's Book herunterladen kann. Sie liegen pro Unit als Excel-Tabellen vor, lassen sich also gut anpassen. Werden individuelle Wortschatzlisten erstellt, sollten die S eher mit Quizlet arbeiten – und die LP sollte auch die Quizlet-Listen für diese S massschneidern.

Im Gegensatz zum verbindlich erklärten Lernwortschatz kann man beim zusätzlichen individuellen Wortschatz auf einfache Weise die S entlasten. Mit der Seite «my Words» im *Language Companion* kann man recht flexibel umgehen. Von den S mit EA wird man also deutlich mehr und präzisere Begriffe erwarten, dagegen kann man den S mit GA mehr Freiheit geben oder auf den Eintrag individueller Ergänzungen ganz verzichten.

Kann man bei den Sprachstrukturen entlasten?

Eine ähnliche Schwierigkeit gilt auch für die Sprachstrukturen, wenn S mit GA in einer niveaugemischten Klasse mit dem dreibändigen Programm arbeiten. Hier kann die LP beurteilen, welche Phänomene zweitrangig sind oder später nur selten gebraucht werden. Damit lassen sich die sogenannten «Spezialfälle» ausklammern. Wir mahnen zu Vorsicht: Oft bilden die häufigsten Wendungen die Ausnahmen von der Regel, und bekanntlich gehören gerade die am häufigsten verwendeten Verben zu den *irregular verbs*.

Weitere Entlastungsmöglichkeiten

Bei den *Hörtexten* lohnt es sich, den schwächeren S eine schriftliche Vorentlastung anzubieten. Die transkribierten Hörtexte stehen der LP zur Verfügung (Download aus den Online-Materialien zum Teacher's Book). Es empfiehlt sich, nicht gleich den ganzen Text bereitzustellen, sondern daraus Lückentexte oder nur einzelne schwierige Passagen anzubieten.

Bei längeren oder schwierigeren Lesetexten empfiehlt sich die Arbeit in kleinen Peergroups von zwei oder drei S, wobei immer eine Schülerin oder ein Schüler mit EA mitwirkt und das Leseverständnis erarbeitet. Es empfiehlt sich, solche Lesegruppen über einen längeren Zeitraum bestehen zu lassen, sodass die S mehr Sicherheit mit dieser Arbeitsform gewinnen.

Differenzierung in summativen Lernkontrollen

Auch die summativen Lernkontrollen lassen sich entlasten.

Das Heft *Evaluations* wird nur an Schuladressen ausgeliefert. Mit dem Nutzer-Schlüssel im Heft erhält die LP den Online-Zugang zu den Lernkontrollen. Unter den Registern «Gesamtpaket» und «pro Unit» erscheinen sie als PDF-Dokumente, unter dem Register «einzeln» können sie wahlweise als PDF- oder Word-Dokumente heruntergeladen werden. Die Word-Ausgabe kann somit angepasst werden. Dabei ist zu beachten, dass die dazugehörigen Audios nicht veränderlich sind.

An Vereinfachung / Entlastungen für die S mit GA bieten sich in den Word-Lernkontrollen an:

- Angabe der Wörtersammlung, die in die Lückentexte verteilt werden muss
- Übersetzung schwieriger Wörter in einer Klammer gleich hinter dem englischen Wort
- Einfügen von Illustrationen für eine stärkere Einbettung in den Kontext
- Vereinfachung einzelner Aufgaben
- Herauslösen einzelner Fragen
- Anpassen der maximalen Punktzahl

Fazit

Der Lehrplan 21 sieht eine Unterscheidung in GA und EA vor, die besonders auf der Oberstufe zum Tragen kommt. Mit seinem Konzept «zwei oder drei Bände für die drei Oberstufenjahre» setzt «Open World» diese Unterscheidung auf eine Art um, die für Klassenzüge mit einem definierten Niveau (GA oder EA) gut verständlich ist und Klarheit schafft. Auf den ersten Blick sperrt sich somit das Lehrwerk für Klassen, in denen niveaugemischt unterrichtet wird.

«Open World» enthält jedoch eine sorgfältig aufgebaute innere Differenzierung mit einer grossen Bandbreite. So verfügt die LP über zahlreiche Instrumente für einen zielgerichteten Unterricht – auch mit derjenigen Leistungsgruppe, die in der Klasse in der Minderzahl ist.

Die vorliegende Handreichung zeigt auf, wo diese Instrumente und Anleitungen zu finden sind, und sie gibt weitere Anregungen, wie diese einzusetzen sind. Wir hoffen, dass dies den LP hilft, den komplexen niveaugemischten Unterricht für alle S sinnvoll zu gestalten.